Montag, 6. August 2012 | Nr. 180

Starnberger

BERGSPEKTIVEN

Ab und an schaut auch Schweinsteiger zu

Scout Michael Mattes und Basketballtrainer Dirk Bauermann sprechen über Arbeitsphilosophie und mehr

VON KAREN HECKERS

Berg/Starnberg – „Für mich ist es wichtig, dass die ‚BergSpektiven' auf den populären Zeitgeist ausgerichtet sind", sagt Christian Kalinke, Organisator und Initiator. Der Fußball-Abteilungsleiter des MTV Berg sieht sich „als gnadenlosen Netzwerker". Und so konnte er für seine Veranstaltung am Freitag im Hotel Vier Jahreszeiten in Starnberg zwei Redner aus dem Bereich des Sports gewinnen: Michael Mattes, Scout des VCO Bayern Kempfenhausen, sowie den Trainer der Basketballmannschaft des FC Bayern, Dirk Bauermann. Beide gewährten Blicke hinter die Kulissen – verrieten aber keine Geheimnisse.

So erfuhren die 80 Gäste der „BergSpektiven" beispielsweise, dass bei den Spielen des „kleinen Bruders Basketball" gerne mal Bayern-Trainer Jupp Heynckes, Präsident Uli Hoeneß und Sebastian Schweinsteiger vorbeischauen. Bauermann sprach auch über seinen Freund Dirk Nowitzki, den er noch aus seiner Trainerzeit in Kalifornien kennt. „Ein absolut autarker Spieler, der dem Trainer die Arbeit erleichtert."

Etwas heimatnäher ging es bei den Ausführungen von Michael Mattes zu, der aus einer Volleyballer-Familie stammt und zu „100 Prozent ein Volleyballer ist". Die Erfolge und Zukunftsaussichten des VCO Kempfenhausen beleuchtete er ebenso wie seine Arbeitsphilosophie und die der Trainer. „Wir haben eine gute Bilanz zwischen Zuckerbrot und Peitsche", sagte er. Bei der anschließenden Fragerunde ging es natürlich auch um den FC Bayern, und das Gefüge innerhalb des Unternehmens. Dabei erwies es sich als praktisch, dass mit Bernd Rauch der Vizepräsident des Rekordmeisters unter den Zuhörern weilte.

Die Gastredner, so erzählte Kalinke später, suche nicht er als Organisator aus. Es sei eher umgekehrt: „Nach den Veranstaltungen ist es oft so, dass Leute aus dem Publikum auf mich zukommen, mir gute Ideen für ein nächstes Event vorschlagen und mir ihre Mitarbeit anbieten." Bei der Themenauswahl will sich der fußballverliebte Kalinke aber nicht auf den Sport beschränken. Egal ob Politik, Wirtschaft, Psychologie oder Gesundheit und Ernährung: „Ich gehe an die Themen sehr populistisch ran, die Leute sollen ja schließlich kommen." Und natürlich spenden. Je nach Veranstaltung kommen zwischen 500 und 1000 Euro zusammen.

Das Geld investiert Kalinke in die Jugendarbeit. Es gibt in Berg einen Bolzplatz, Hausaufgabenhilfe und Unterstützung bei der Jobsuche. Mit Stolz blickt Kalinke auf die zehn Jahre der „BergSpektiven" zurück. Sie seien mittlerweile ein echtes Event geworden. „Wir sind etabliert und kultig", findet Kalinke. „Und wir wollen den Markenkern Berg stärken."

Die Ideen gehen ihm nicht aus: Er denkt derzeit über eine „Loveparade am Osterufers des Sees mit Bollerwagen" nach.